

Geisenheimer Zeitung

Anzeigblatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag;
Bezugspreis: 2.50 Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post
in der Geschäftsstelle abgeholt 2.50 M.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Arthur Jander, Geisenheim.



General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Bettzeile oder deren Raum für Geisenheim
35 ¢, auswärtiger Preis 40 ¢, Reklamezeile 100 ¢. Bei mehrmaliger Aufnahme
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprechanruf Nr. 123 Amt Rüdesheim am Rhein.

Nummer 150.

Donnerstag den 23. Dezember 1920.

20. Jahrgang.



Weihnachtsmärchen.

Von Ilse Eginhardt.

(Nachdruck verboten.)

Durch die dunklen Tannen am Waldesjaum
Geheimnisvoll flüsternd ein Rauschen geht;
Und Atemlos lauscht dem Märchentraum
Der Wind, der es rannend dann weiterweht:
„Weihnacht!“

Es fallen, verwundert ob der Mär, jaernd herab
Die Flocken,
Es glihert am Himmel ein Lichtermeer,
Und ein Klängen von Zauberfloren
Tönt leis, doch voll, aus der Ferne her:
„Weihnacht!“

Die Tannen, die Flocken, die Sterne, das All,
Sie können, und träumen nach Lösung
Und stimmen ein in den Wunderhall,
Der den Menschen gibt Lieb' und Veröhnung:
„Weihnacht!“

Zum Weihnachtsfeste.

Friede auf Erden! So singen wir heute wieder
zum Weihnachtsfeste. Aber der wirkliche Friede wil
nicht kommen. Mit Sehnsucht erwarteten wir seiner
zeit das Ende des Krieges und hofften, wir könnten
mit frohem Herzen singen: Nun danket alle Gott
Aber der Krieg ist zu Ende gegangen, ohne daß es
zu einem wirklichen Ausatmen gekommen ist, ohne daß
wir aus tiefstem Herzen preisen können: Lob, Ehr
und Preis sei Gott im höchsten Himmelsthron!

Tannenzweige.

Novellette von Lenelotte Winkfeld.

(Nachdruck verboten.)

Sk. In das Fenster strahlt — in der Dämmung der
rossig überhauchten Wollen einem riesigen, durchsich
tigen Saphir gleich — der von Sturm und Schne
falt-klar gewaschene Himmel. Vom Klokkerturm, dessen
Spitze sich drohend und schwarz in den blauen Zenit
einzubohren scheint, wehen halbverwischte Glockenklänge
Jrgendwo im Hause tönt die altmodische, silbern-still
Weise einer Spieluhr aus Großmutter's Zeiten.

Im Zimmer duften die Tannenzweige.
Überall stehen sie, in Vasen und Schalen, an
Tischen, Etageren, und purpurne Beeren der Eder
schen schmiegen sich losend an die feinen grünen Na
deln. Weihnachtsträume schaukeln sich auf den Tan
nenzweigen.

Die Frau, in langem, weichem Hauskleid, deren
Hand streichelnd über den Strauß vor ihr auf dem
Schreibtisch gleitet, ist ganz im Bann dieser Träume
bewußt hat sie den Weihnachtszauber heraufbeschworen

Bei ihrer Wanderung über Feld, auf der sie im
Kampf gegen den heulenden Wind etwas wie Befrei
ung von der Melancholie erlangt, die die Grundstim
mung ihrer Seele geworden, begegnete ihr der Wagen
mit den Tannenzweigen. Der Wind hüllte sie in eine
Wolke von barbaem Waldgeruch, und sie dachte, nichtlich

Auch bei uns selbst ist die gewalttätige Bestimmung
noch nicht ausgestorben. Nicht nur, daß viele die Ver
fassung mit Gewalt umzustürzen gewillt sind und selbst
inen Bürgerkrieg nicht scheuen würden, um ihre selbst
sichtigen Ziele zu erreichen, sondern auch der Haß
er Klassen gegeneinander ist verschärft. Statt daß
alle am Wiederaufbau des Volkslebens in einmütigem
Betreiber arbeiten und ein gewisser vaterländischer Zug
durch das Volk geht, wie ein neuer Phönix aus der
Asche zu entstehen, will jeder die Lasten und Bürden
von sich abschleiben und anderen aufladen.

Die allgemeine Moral zu heben, will uns äußerst
angsam gelingen. Denn die Beutelust, wo es zwischen
uns und dem Feind kein Mein und Dein mehr gab,
wo viele sich nicht scheuten, aus der Not des Volkes
Kriegsgewinne zu erzielen, hat sich wie eine schlei
hende Krankheit im Volkstörper festgesetzt.

Da sollte das Weihnachtsfest wie Engelsgeläut
durch das Land ziehen, wie eine Botschaft aus einer
anderen Welt, die uns vorzaubert, daß die Welt an
ders sein kann und anders sein muß, daß eine anderer
Ordnung der Dinge Platz greifen muß.

Bei der Geburt Christi wurde der Welt die Bot
schaft verkündet, die Macht und Gewalt sind nicht die
Sprungbretter zur Vervollkommenung der Menschheit.
Nicht an sich selbst zu denken ist der Mensch da, son
dern einer bringe dem anderen Empfindungen der
Liebe und der Warmherzigkeit entgegen. Die alte Raub
ierlust muß verschwinden. Gemeinamfektsgedühle müs
sen uns bleiben — das Bewußtsein, daß wir alle unter
emselben Schicksal stehen.

Mitternacht ist scheinbar um uns her. Kaum ein
taar lichte Sterne glänzen am Himmel unseres Vol
kes. Und doch kann heute wie amals ein Stern aus

Bethlehem in unserem Volke aufgehen. Es kann und
muß eine neue Zeit kommen. Denn wir können und
mollen noch nicht zugrunde gehen. Reife und sach
 können wir mit Seheraugen einen gewaltigen Um
schwung in unserem Volke und damit in der Welt her
anziehen sehen, eine andere Ordnung der Dinge, die
die Welt in andere Bahnen lenken wird, auch wenn
sie Jahrhunderte bis zum Ausreifen brauchen wird
H. K.

Zwangsanleihe und Reichnotopfer

Eine amtliche Erklärung der Reichsregierung.

Der Gedanke einer Zwangsanleihe, der in der
Beratungen des Steueraussschusses des Reichstages über
den Entwurf des Gesetzes zur beschleunigten Erhe
bung des Reichsnotopfers zurzeit erörtert wird, hat
bei den Abgabepflichtigen unbegründete Beunruhigung
wegen der Zahlungen auf das Reichsnotopfer verursacht
dazu wird halbamtlich erklärt:

„Es steht noch durchaus dahin, ob dieser Gedanke zur
zeit überhaupt verwirklicht wird. Jedenfalls hält die Re
gierung an der beschleunigten Erhebung des Notopfers
fest. Selbst wenn aber die Zwangsanleihe in Verbindung
mit dem Reichsnotopfer zur Durchführung käme, so würden
den Abgabepflichtigen, die Zahlungen auf das Reichs
notopfer geleistet haben, oder bis zum Zeichnungstermin
leisten werden, aus diesen Zahlungen keine Nachteile er
wachsen, denn selbstverständlich würde bestimmt werden
daß der Abgabepflichtige von dem Betrag, den er auf
das Reichsnotopfer schon bezahlt hat, oder bis zu den
Zeichnungstage der Zwangsanleihe zahlen wird. Es be
steht also kein Grund, mit den Zahlungen auf das Reichs
notopfer, mit denen der Vorteil einer Vergütung von
4 Prozent oder der der Annahme von selbst...

warum, daß es nun bald Weihnachten ist. Weihnachten
— so ganz anders wie im vorigen Jahr. Wie eine
warme Welle flutete da Sehnsucht über sie hin. Seh
sucht — wenigstens träumend etwas wie Vorweihnachts
glück zu genießen. Das Fest selbst würde ihr ja doch
nur Bitterkeit und Trauer bringen.

Sie erstand eine ganze Ladung der grünen Weih
nachtsboten.

Das blaue Stimmchen der Spieluhr ist verstummt.
Kindersüße trappeln vorm Fenster im Schnee, entfer
nen sich in lustigem Staffato die Straße hinauf. Eine
Frauenstimme singt in der Küche ein paar Takte: „O
du fröhliche, o du selige —“ Dann Stille. Bedächtig
tut die Uhr auf dem Schreibtisch. — Zwischen den dus
tenden Zweigen schwebt Erinnerung her und hin. Flü
sternd neigt sie sich über die träumende Frau.

„Weißt du noch? — Im vorigen Jahre war jetzt
gerade der große Umzug, der dich so verdross. Wie
du weintest, das Fest nicht in der kleinen, die liebge
wunden Stadt erleben zu dürfen. So hart traf dich der
Verkehrungsbehl. — Und die weite Reise mit den Kin
dern im Winter?“

Die Erinnerung schweigt eine Weile. Denn die
laufende Frau ist sehr bleich geworden und hat den
Kopf tief auf den Zweig in ihrer Hand sinken las
sen. — Dann beginnt sie wieder, schmeichelnd und
tröstend:

„Aber dein Mann — du weißt doch, was für ein
Lionias Gemüt er hat — nahm dir unverdrossen ab

Last ab. Wie sorglich er die Reise vorbereitet — du
streiftest trotzdem dein Mürrischsein nicht ab. —

Einen Tag vor Weihnachten samt ihr in der frem
den Stadt an. Du hattest keine Lust, in Eile eine Ver
sicherung zu improvisieren. Trübe, untätig, sahst du am
Heiligabend mit den wunderbaren, traurigen Kindern in
der unaufgeräumten Stube zwischen Bettjad und unge
öffneten Kisten. — Da sprang dein Mann herein.
In der einen Hand hielt er einen Strauß prächtiger
Nosen, in der anderen ein brennendes Tannenbäumchen.

„Weißt du noch, wie seine Fröhlichkeit anstedend
wirkte? Wie die Kinder plötzlich jubelten, du selbst unter
Tränen zu lächeln begannst und ihr schließlich noch
— trotz der Ungemütlichkeit der neuen Wohnung —
das gefegnetste aller Feste feiern konntet?“

Die Erinnerung schweigt wieder, diesmal lächelnd
Denn auf dem Gesicht der Frau liegt ein Abglanz von
Freude. — Nur zögernd fährt sie fort zu sprechen.

„Dann kam das Schreckliche. Deine beiden Lieb
linge wurden dir nach einander durch den Tod entzissen.
Wie hättest du — ohne zu verzweifeln — den Schmerz
tragen sollen, hätte nicht dein Mann mit seiner rei
chen Herzengüte dich zu trösten verstanden? — Daß
trotzdem später eine Entfremdung zwischen Euch —

Die Erinnerung verstummt und flattert erschreckt
davon. — Die Frau hat sich zürmend erhoben.

„Ich will nicht daran denken, daß er jetzt —
wahrscheinlich — einer anderen gehört, mit ihr die Bor-

ströganleihe zum Kennwerte verbunden ist, zurückzuhalten."

Reichspräsident Ebert an Staatssekretär Moesle.

Reichspräsident Ebert hat an Staatssekretär Moesle a. S. Kassa seines Rücktrittes ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm für seine großen Verdienste während seiner langjährigen Tätigkeit im Reichsamt und Reichsfinanzministerium, insbesondere wegen seiner Mitwirkung bei der Reichsfinanzreform und der Vereinheitlichung der Steuerverwaltung seinen Dank ausdrückt.

Der kritische Augenblick.

Fortsetzung der Brüsseler Konferenz nach Weihnachten.

Wie der Sonderberichterstatter der Agentur Haas meldet, sind die Einzelunterredungen zwischen den Sonderbeauftragten der Verbündeten und der deutschen Delegation am Montag fortgesetzt worden, anscheinend jedoch ohne zu endgültigen Ergebnissen zu führen. Am Nachmittag sollte eine Volltagung stattfinden, die jedoch in letzter Stunde abgefragt wurde. Die alliierten Abordnungen sind jetzt in die Beratung der deutschen Darlegungen eingetreten und müssen sich über die Antwort an die deutsche Delegation schlüssig werden. Der kritische Augenblick der Konferenz ist gekommen, die Alliierten müssen jetzt zu den deutschen Vorschlägen Stellung nehmen und sind nun an der Reihe, ihrerseits sich zu äußern, nachdem sie den deutschen Sachverständigen drei Tage zu ihren Ausführungen Zeit gelassen hatten. Die Ententebeschlüsse sollten der deutschen Delegation am Mittwoch mitgeteilt werden. Nach dem „Intransigant“ reist in Konferenzreisen der Entschluß, die Arbeiten der Konferenz am Mittwoch zu unterbrechen, um sie nach den Weihnachtstagen wieder zu eröffnen.

Zwei weitere deutsche Sachverständige sind inzwischen in Brüssel eingetroffen, nämlich der Sekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Silberstein, als Vertreter der Arbeitnehmer, und Berggrün als Vertreter der Kohlenbergwerke.

Vierzig Fragen.

Der Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Brüssel meldet: Man erwartet, daß die Konferenz Ende dieser Woche schließen wird. Die Delegierten und Sachverständigen müssen noch die Auseinandersetzung des deutschen Planes zur Wiederherstellung der zerstörten Gebiete prüfen und werden auch die Antworten entgegennehmen, die die Deutschen auf vierzig an sie gerichtete Fragen erteilen. Auch die Frage Oberschlesien ist noch zu besprechen.

Die Liste der geleisteten Zahlungen.

Der Pariser „Intransigant“ meldet, daß die Wiedergutmachungskommission einen Delegierten nach Brüssel entsandt habe, welcher der Überbringer einer Liste der von Deutschland bereits durchgeführten Leistungen für Rechnung seiner Schuld sei. Man wird also, sagt das Blatt, feststellen können, ob es wahr ist, daß Deutschland bereits, wie es angibt, mehr als 20 Milliarden als erstmalige Zahlung auf seine Schuld geleistet hat. Wenn dem so wäre, dann müßte man einen gewissen guten Willen bei den Deutschen voraussetzen, und das würde die künftige Diskussion mit den Delegierten der Alliierten in Brüssel günstig beeinflussen.

Die Reichseinkommensteuer-Novelle.

Berücksichtigung der Geldentwertung und d. Kleinrentnernot.

Bei der Durchführung des erst Anfang dieses Jahres verabschiedeten Reichseinkommensteuergesetzes haben sich im Laufe der Zeit für einzelne Bevölkerungsklassen unbillige Härten ergeben. Um diese Mängel zu beseitigen, hat die Reichsregierung soeben dem Reichstag eine Novelle zum Reichseinkommensteuergesetz zugehen lassen.

In erster Linie wird in dieser Novelle die Grundlegung des Einkommens des Jahres 1920 für zwei Steuerjahre beseitigt. Die Novelle bestimmt, daß das durch Einkommensteuergesetz vorgesehene Veranlagungsverfahren in der Weise abgeändert wird, daß das Einkommen eines Kalenderjahres in jedem Falle nur einmal, und zwar möglichst in dem Jahre versteuert wird, in dem es erzielt wurde. Die Folge davon wäre, daß die Veranlagung künftig nicht mehr von April zu April, sondern von Januar zu Januar vorgenommen werden müßte. Dies würde mithin unmittelbar nach Ablauf des Kalenderjahres erfolgen. In der Zwischenzeit müßten die Steuerzahler Abzugszahlungen leisten.

traube des Festes geseht, und der „Wesgledenen“ wohl nur voller Mitleid gedenkt.“

Sie tritt ans Fenster und zerflut in zornigen Qual die feingliedrigen Wäschchen des Straußes in ihren Hand. Sie lehnt die heiße Stirn an die Scheiben — In schimmernder Weise dehnt sich vor ihr das Eiseefeld. Nichts in der großen Weite, woran der Blick sich wunden stößt. Am Horizont, wo die in Sonnen gold getauchten Wollen die Erde küssen, ein seltsam lachvolles Glänzen, als wäre es nun vorbei mit...

Wolken scheinen in der still gewordenen Luft zu hängen: Ein Wort: „Die Sonne“ geht wieder in die Lich — ist deutlich dem Landschaftsbilde aufgeprägt. Durch die Seele der Einsamen kriecht ein Weinen: Ihre Sonne geht nimmermehr in die Höh! — Die leere, weiße Straße herauf, die das Feld durchschneidet, bewegt sich ein schwarzer Punkt. Die Frau am Fenster beobachtet sein Näherkommen ansatzlos ohne Interesse. Dann muß sie trotz ihres Kummers lächeln. Wie amelslein ist doch der Mensch, aus der Vogelperspektive gesehen. „Und so klein ist auch nur mein Leid, das ich so schwer nehme —“

Der Näherkommende trägt etwas in der Hand. Juchende sind's, die seinen Kopf beschauen. „Der Wirtmann rückt auf Dunst an heran,“ zittert die Einsame lächelnd ihren Schatzpfeife. Sie wundert sich selbst über ihr Lächeln. Hat die Weihnachtsvorkreude der Natur schlagartig auf sie eingewirkt? —

Der Mann mit den Zweigen ist jetzt der Hausdeck gegenüber. Etwas von seinen Bewegungen weckt von...

Steuerverleichterungen für Schwerbeschädigte.

Ferner wird eine Reihe weiterer wichtiger Änderungen vorgesehen. Mit Rücksicht auf die Entwertung des Geldes wird die steuerfreie Grenze bei Vermittlungszulagen, Pflegezulagen, Schwerbeschädigtenzulagen usw. von 2000 Mark auf 5000 M. erhöht, allerdings soll der in Frage kommende Personenkreis klarer als bisher abgegrenzt werden. Renten aus dem Tumultschadengesetz werden steuerlich den Bezügen aus den Militärversorgungsgesetzen gleichgestellt. Die von der Nationalversammlung s. B. beschlossene Steuerfreiheit aller Beträge an kultureller, mildtätiger und politischer Vereinigungen unterliegt künftig insofern einer Grenze, als Zuwendungen an politische Parteien und sonstige Vereinigungen mit sozialem und humanem Charakter nicht mehr darunter fallen.

Scharfe Erfassung sämtlicher Steuerpflichtigen.

Die angelegte der heutigen Geldentwertung viel zu niedrig bemessene Einkommensgrenze von 3000 Mark, die bisher von der Abgabe einer Steuererklärung befreite, soll wesentlich erhöht werden. Wegen der schwankenden Geldverhältnisse hält es die Regierung aber im Augenblick nicht für möglich, schon jetzt eine Einkommensgrenze gesetzlich festzulegen, von der ab die Deklarationspflicht besteht. Die Novelle will es dem Finanzminister überlassen, zu bestimmen, unter welchen Voraussetzungen Steuerzahler zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sein sollen.

Ferner werden eine Meldepflicht und besondere Ausweise eingeführt, die es ermöglichen sollen, sämtliche steuerpflichtigen Personen zu erfassen. Jeder Steuerzahler soll sich in Zukunft darüber ausweisen müssen, ob er seiner Steuerpflicht auch genügt hat.

Milderungen für Kleinrentner.

Eine wesentlich und sozial wichtige Änderung des Einkommensteuergesetzes tritt für die Kleinrentner ein. Um deren Not zu lindern, soll bei ihnen, soweit ihr Einkommen sich unter 7500 M. hält, eine volle Anrechnung der Kapitalertragssteuer auf die Einkommensteuer zugelassen werden. Die Durchführung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn wird durch die Einführung erhöhter Strafen gesichert. Wer gegen ihre Bestimmungen verstößt, soll künftig mit Geldstrafe bis zu 100 000 M. oder mit Gefängnis bestraft werden. Bei mildernden Umständen kommt nur Geldstrafe in Betracht.

Der steuerfreie Einkommensteil.

Endlich soll wegen der Entwertung des Geldes und der damit verbundenen Preissteigerung für alle Lebensmittel und Bedarfsartikel der steuerfreie Einkommensteil dann erhöht werden, wenn es sich um Steuerzahler handelt, auf deren Einkommen weitere Personen angewiesen sind. Da aber die Preisverhältnisse auch der nächsten Zukunft noch ganz unsicher sind, so soll die Erhöhung des steuerfreien Einkommensteils zunächst nur für die Steuerjahre 1920 und 1921 gelten, und zwar soll der Betrag, der für Frauen und Kinder vom Einkommen abgezogen werden kann, von 500 Mark auf 1000 Mark für jede in Betracht kommende Person erhöht werden.

Die Novelle soll mit Wirkung vom 1. April 1921 also mit der nächstjährigen Veranlagung in Kraft treten. Da mit Rücksicht anzunehmen ist, daß die für 1920 endgültig zu zahlende Einkommensteuer in sehr vielen Fällen die durch Steuerabzug oder auf andere Weise vorläufig entrichtete Steuer beträchtlich übersteigen wird, soll der Finanzminister ermächtigt werden, für diese Fälle Erleichterungen zu gewähren.

Rückkehr des Griechenkönigs.

Begeisterter Empfang Konstantins in Athen.

Unter ungeheurem Jubel der aus allen Gegenden des Landes herbeigeströmten griechischen Bevölkerung haben der König Konstantin und die Königin am Sonntag nach dreijähriger Verbannung ihren feierlichen Einzug nach Athen gehalten. Wohl selten ist ein Fürst von seinem Volke mit so großer Aufregung und Liebe empfangen worden.

Als der Zug mit dem Salonwagen des Königs unter dem Gelächter der Kirchenglocken und dem Donnern der Geschütze auf dem Bahnhof eintraf, erreichte die Begeisterung der Massen ihren Höhepunkt. Allgemeine Ausrufe: „Wir haben Dich zurückkommen lassen! Er ist da!“ begrüßten den König, und als er mit der Königin in den a la Daumont gespannten Wagen stieg, wurde er von den hindrängenden Volksmengen fast erdrückt. Flugzeuge waren in diesem Moment über der Stadt herab.

Schritt für Schritt nur konnte der Wagen durch die reich besagten Straßen unter dem Sturm von Willkommensrufen vorwärts kommen. In der Metro-

tr. ... und beginnt die Tannenzweig an aus den Basen zu nehmen. Der Traum ist aus! Nicht soll sie mehr an Weihnachten mahnen. — Einen von Zweigen hat sie geschichtet — da schritt die Akingel. Die Frau hört die Schritte des Mädchen im Gange, das Öffnen der Tür, und dann — ein Stimmchen. —

Sie muß sich setzen. Ihre Glieder zittern. Alles ist so unwirklich. Sie greift in das stachelige Grün als müsse sie sich daran festhalten. Nach leisem Klopfen geht die Tür auf. —

Der Mann mit den Tannenzweigen steht vor ihr — Ihr Mann! — Ueberrascht atmet er den herben Duft im Zimmer. Dann legt er seine Zweige zu den andern am Boden und nimmt die schlanke Frau wie selbstverständlich in seine Arme.

„Ich brachte Tannenzweige mit, um die Weihnachtsstimmung zu machen. Aber ich sehe: Du hast sie schon.“

Und als sie bebend schweigt, nur zaghaft fragend und doch voll inniger Liebe sein schmal gewordenes Gesicht, sein an den Schläfen ergrautes Haar betrachtend, kommt das alte, sonnige Leuchten wieder in seine Augen.

„Ja, dachtest du denn, ich könnte Weihnachten ohne dich verleben? — Lange genug habe ich mit mir gekämpft. Aber sag' selbst: waren wir nicht rechte Leuten?“

Da schlingt sie aufjubelnd die Arme um seinen

politente erwarteten die Königin-Mutter Olga, die Prinzessinnen, die Abgeordneten, das diplomatische Korps und der Heilige Synod das Königspaar. Nach dem Dankgottesdienst setzte das Herrscherpaar seinen Triumphzug zu dem Schloß fort. Als dann der König und die Königin auf dem Balkon erschienen und der König eine Botschaft an das Volk verlas, wollten die Kundgebungen der nach Zehntausenden zählenden Menge fast kein Ende nehmen. Bemerkenswert ist, daß während der ganzen Einzugsfestlichkeiten nicht eine einzige Manifestation für oder gegen Benizelos zu verzeichnen war.

Die Ententegeandten auf Urlaub.

Wie „Petit Journal“ aus guter Quelle erfährt, wird der englische Gesandte in Athen Granville Urlaub nehmen. Auch der italienische Gesandte soll aus dem gleichen Grunde die griechische Hauptstadt verlassen.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 22. Dezember 1920.

— Nach der „Trierer Landesztg.“ wird in der ersten Hälfte des Januar der Reichsfinanzminister Dr. Birtz in Trier in einer großen Zentrumsversammlung sprechen.

— Der Entwurf eines Beamtenrätengesetzes liegt zurzeit dem Reichskabinett zur Beratung vor. Die Vorlage stellt eine Bestimmung über die Arbeiter- und Angestelltenräte entsprechende Regelung dar.

— Der bisherige Chefredakteur des „Posener Tageblattes“, Herr Beck, ist von dem polnischen Ministerium in Polen ausgewiesen worden.

— Der Abg. v. Gräse hat in Verfolg eines Zwischenfalles mit dem Abg. Dietrich seinen Austritt aus der deutschnationalen Fraktion erklärt. v. Gräse soll beabsichtigen, diesem Schritt die Niederlegung seines Mandats folgen zu lassen.

— Der kommunistische Rechtsanwalt Lamy-Eberfeld, der sich unter dem Verdacht des Hochverrats seit zwei Monaten in Untersuchungshaft befindet, ist in den Hungerstreik getreten.

Der Bahnhof Herbesthal den Belgiern zugesprochen. Bei den deutsch-belgischen Grenzverhandlungen in Lüttich wurde die Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal abgelehnt. Der deutsche Vertreter hat den Antrag auf Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal grundsätzlich aufrechterhalten. Die belgische Regierung hat sich bereit erklärt, zu den Kosten eines neuen deutschen Grenzbahnhofes einen Beitrag von 22 Millionen Franken zu leisten, falls der neue Grenzbahnhof auf der Linie Nonheide-Wanzen gebaut wird. Das Kaserne- und Wasserwerk auf Brandenburg mit einer 1000 Meter breiten Schutzzone in der Nordostgrenze des Kreises Cuxen hat die Kommission Deutschland zuerkannt. Die Strafe von Naechen über Lichtenburg-Marienthal fällt hiermit an Deutschland zurück.

Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten trat auf Antrag der Unabhängigen am Montag im Auswärtigen Amt zur Besprechung der diplomatischen Behandlung der Einwohnerwehren und der Brüsseler Konferenz zusammen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Das Verhältnis des Auswärtigen Ausschusses zum Auswärtigen Amt und die härtere und regelmäßige Heranziehung des Ausschusses zur Kontrolle der Auswärtigen Geschäfte werden in einer Sitzung erörtert werden, die am 17. Januar 1921 stattfinden soll.

Neue Stempelabgaben in Preußen. Der Entwurf eines neuen preussischen Stempelsteuergesetzes sieht eine allgemeine Erhöhung der Sätze in Gesamthöhe von jährlich hundert Millionen Mark für die ersten drei Jahre vor. Es ist eine weitere Heranziehung des Grundbuchverkehrs vorgesehen. Neueingeführt werden ferner die Einbürgerungsurkunden, welche unter Erhöhung des bisherigen Steuerfuges von 150 Mark auf 1000 Mark an die Stelle der jetzigen Naturalisationsurkunden treten sollen, sowie die Tarifstellen über die Veränderung der Staatsangehörigkeit, Heimatschein usw., amtliche Zeugnisse in Privatsachen, ferner Auseinandersetzungen, Erbprozesse u. a.

Kandidaturen zum Preussischen Landtag. Die Parteien beginnen allmählich mit den Vorbereitungen für die Preußenvwahl am 20. Februar. In zahlreichen Wahlkreisen sind die Kandidaturen bereits aufgestellt. Im Bezirk Magdeburg haben die Demokraten den Kaufmann Müller und den Landwirt Werner als Eigenkandidaten nominiert. Die Sozialdemokraten haben für den Wahlkreis Potsdam an erster Stelle den Abg. Sterling-Berlin aufgestellt, ferner den preussischer Kultusminister Konrad Haenisch-Berlin. Im Wahlkreis Frankfurt a. O. steht der bisherige Abgeordnete Seilmann an zweiter Stelle nach Haber-Frankfurt.

Locales und Provinzielles.

§ Weisenheim, 23. Dez. Am Dienstag Abend fand auf dem Rathaus eine Stadtverordneten-Versammlung statt. Sie wurde von dem Stadtvorsteher Herrn Geheimrat Dr. Ehrhard geleitet. Anwesend waren die Herren Stadtverordneten Kranz, Frau Blum, Herrin, Hartmann, Geiger, Kreis, Daniel, Semmler, Rektor Janßen, Dorisch und Scholl. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Beigeordneten Mod.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Punkt 1. Am 26. September wurde das Ortsstatut über das Dienstverkommen und das Ruhegehalt der aktiven Beamten der Stadt angenommen. Nach einer Besprechung der Regierung sollen auch die Altpensionäre in die Einteilung eingereiht werden. In der Hauptsache handelt es sich um die Hinterbliebenen früherer Oberlehrer der Realschule. Den Hauptteil dieser Erhöhung trägt die Witwen- und Waisenkasse in Wiesbaden, wo die Betroffenen eingekauft waren. Nur die Erhöhung des früheren Bürgermeisters Pohl und die Witwe des früheren Oberlehrers Gesty, die dieser Kasse nicht angehört haben, müssen von der Stadt getragen werden. Die Gesamtausgaben für die Erhöhung der Pensionen betragen für die Stadt jährlich M 6648. Herr Stv. Scholl ist für Annahme des Postens nur sei er gegen die Erhöhung bei dem früheren Bürgermeister Pohl, der für unsere Stadt nichts geleistet habe und schon mit 45 Jahren entlassen worden sei. Nachdem der Vorsitzende erklärt, daß die Vorlage auf gesetzliche Bestimmungen beruhe und die Versammlung daran nichts ändern könne, wird der Posten einstimmig genehmigt.

Punkt 2. Unter dem Namen Bezirkswohnungs-fürsorge hat sich in Wiesbaden eine Gesellschaft gebildet, die das

Siedelungsweisen und den Bau von Eigenheimen unterstützen will. Der Staat und auch die Landesverwaltung hat sich mit je 1 Million daran beteiligt. Die 3. Million soll von den Städten aufgebracht werden. Auf Vorschlag des Hauptausschusses soll der Beitritt der Stadt vorläufig nicht stattfinden, bis die Satzungen genau bekannt sind und gesehen werden kann, was die Gesellschaft leistet.

Punkt 3. Zur Einrichtung kleinerer Wohnungen werden einstimmig 25000 Mk bewilligt. Die schon früher bewilligten 5000 Mk sind bereits verbraucht. Herr Stv. Weiger gibt ein Bild der hier herrschenden Wohnungsnot. Nach seinen Ausführungen sind noch immer 34 Wohnungssuchende ohne Wohnung. Er hofft, daß durch die Wohnungsluxussteuer hier bald eine Aenderung eintreten wird.

Punkt 4. Herr Magistratschöffe Weil lehnt die Uebernahme des Stadtverordneten-Amtes ab, da er bereits dem Magistrat angehört. Durch Beschluß der Wahlkommission ist Herr Fritz Kilian der Folgende der Liste. Die Ablehnung des Herrn Weil wird gutgeheißen.

Punkt 5. Der Kreis hat sich an die Stadt gewandt, damit diese die Bürgschaft übernehme für die Möbel, die der frühere Kriegsgefangene Andreas Fatscher bei der Roff. Möbelvertriebs-Gesellschaft gekauft hat. Dem Gesuche ist ein Kostenschlag beigefügt. Die Bürgschaft soll zur Hälfte vom Kreis und zur Hälfte von der Stadt getragen werden. Der Hauptausschuß hat beschlossen, vorzuschlagen, da das Angebot der Möbel nicht geeignet sei, die Bürgschaft abzulehnen. Herr Stv. Scholl führt dazu aus, das Gesuch sei nur deshalb abgelehnt worden, weil die Möbelpreise, entsprechend der Arbeit, viel zu teuer seien. Es wäre der reinste Wucher für derartige schlechte Ware einen solchen Preis anzusetzen. Dafür könne die Stadt keine Bürgschaft übernehmen. Der Antrag des Kreises wird daher einstimmig abgelehnt.

Punkt 6. Auf Antrag des Magistrates wird ab 1. 10. 1920 das Gehalt des Bullenwärters S. von Mk. 2800 auf Mk. 5200 erhöht. Außerdem bleibt die freie Dienstwohnung. Einstimmig genehmigt.

Punkt 7. Ebenso wird einstimmig das Gehalt des Leiters des Wirtschaftsamt von Mk. 9000 auf Mk. 12000 erhöht.

Punkt 8. Die Beamten und Arbeiter der Stadt haben ein Gesuch eingereicht, damit ihnen eine Befähigungszulage zu ihrem Gehalt gezahlt wird. An die unverheirateten Beamten soll monatlich Mk. 120.— und für die verheirateten außerdem für jedes Kind 25 Mk. monatlich gezahlt werden. Durch die Vorlage würde der Stadt eine jährliche Ausgabe von Mk. 48660 Mk. entstehen. Nach neueren Nachrichten übernimmt jedoch der Staat 80%. Der Magistrat ist unter der Bedingung, daß der Staat 80% zubezahlt, einverstanden. Die Zulage soll noch vor Weihnachten ausbezahlt werden. Der Hauptausschuß ist für Vertagung der Angelegenheit, doch sollen Gehaltsvorschuße noch vor Weihnachten zur Auszahlung kommen. Herr Stv. Hertin ist gegen die Bewilligung der Zulagen, da auch den übrigen Angestellten und Arbeitern keine derartige Zulagen bewilligt wurden. Nach kurzer Aussprache wird der Antrag des Hauptausschusses genehmigt.

§ Weissenheim, 23. Dez. Am ersten Weihnachtsfeiertag begehen die Eheleute Martin Fröhlich und Frau Anna geb. Kees das Fest der silbernen Hochzeit. Unfern Glückwunsch!

§ Weissenheim, 23. Dez. Die Heeres-Rentenbezüge werden ausnahmsweise bereits am 24. Dezember, vormittags von 8—11 Uhr beim hiesigen Postamt ausgezahlt.

§ Weissenheim, 23. Dez. Die durch den Vorstand der Ortskrankenkasse Rüdelsheim geplante und von den Rassenmitgliedern so dringend geforderte Familienhilfe (d. i. freie ärztliche Behandlung der Ehefrauen und Kinder), konnte seither infolge der von den Herren Ärzten gestellten erheblichen Forderungen nicht zur Wiedereinführung gelangen. Der

Vorstand der Kasse hat nunmehr zwecks Verwirklichung des Planes im Einverständnis mit dem Ausschuß die Anstellung von fünf Rassenärzten mit festem Gehalt beschlossen. Hierdurch wird es möglich sein, die so erwünschte Familienhilfe wieder einzuführen, ohne eine nochmalige Erhöhung der bereits sehr erheblichen Rassenbeiträge vorzunehmen.

§ Weissenheim, 23. Dez. Am 1. Weihnachtsfeiertag wird der lathol. Kirchenchor unter Leitung des Herrn Lehrers Burgey die berühmte Preis-Messe „Salve Regina“ von Stehle mit Orchester- und Orgelbegleitung zum Vortrag bringen. Schon jetzt wird darauf hingewiesen, daß die diesjährige Weihnachtsfeier des Chores am 9. Januar 1921, abends 7 Uhr, im lathol. Vereinshaus „Hotel Germania“ stattfindet, wozu alle Mitglieder der Gemeinde herzlichst eingeladen werden. Musikalisch-theatralische Vorstellungen, Gesangsbeiträge, Verlosung und Ball werden die Besucher der Veranstaltung erfreuen und zu einem gemächlichen Abend beitragen. Näheres wird noch bekannt gegeben.

§ Weissenheim, 23. Dez. Der Schlotthauer-Abend des Gewerkschaftskartell Unterrheingau am Abende des 1. Feiertages im „Deutschen Haus“ verspricht, dem vorliegenden Programm nach, ein hervorragender Genuß zu werden. Erste Dichtungen nehmen den ersten Teil der Folge ein. Es folgen heitere Mundart-Dichtungen, dann kommt der Humor zur Geltung in Reimen und Poesie. Am Schlusse folgen heitere Gesänge. Das Programm ist so reichlich und so vielversprechend, daß wohl jeder diesen Abend besuchen möchte. Eintrittskarten sind noch in den Vorverkaufsstellen zu haben. (Siehe Anzeige)

§ Weissenheim, 23. Dez. Am zweiten Weihnachtsfeiertage versammelte die freiwillige Feuerwehr von jeder ihre Freunde und Mitglieder im Vereinslokal (Saalbau Kreis) um ihnen in Form einer Weihnachtsfeier eine Unterhaltung zu bieten, die schon in früheren Jahren in allen Kreisen der Bevölkerung großen Anklang gefunden hat. Auch in diesem Jahre hat der Verein ein reizendes Programm aufgestellt, das einen sehr schönen Abend verspricht. 2 Theaterstücke werden neben anderen Darbietungen aufgeführt. Auch eine reichbesetzte Christbaumbeschierung wird zur Unterhaltung beitragen. Wir hoffen, daß auch in diesem Jahre wieder die Veranstaltung der Feuerwehr sich eines guten Besuches zu erfreuen haben wird.

× Weissenheim, 23. Dez. In althergebrachter Weise veranstaltet am Neujahrstage die Turnerschaft Weissenheim von 1858 ihre Weihnachtsfeier im Turnersheim „Deutsches Haus“. Die getroffenen Vorbereitungen lassen erwarten, daß diese Veranstaltung den früheren würdig zur Seite steht, zumal in theatralischer und turnerischer Beziehung wirklich hervorragende Nummern gewählt sind und ein gut besetztes Orchester die Pausen ausfüllen wird. Um dem zu erwartenden Andrang am Eingang zu begegnen, sind Kartendruckverkaufsstellen in den Geschäften von Peter Hüllen, Martin Simon, Friseur Kublank und Reutershan errichtet und sind Karten für 1. Platz zu Mk. 3.50 und 2. Platz zu Mk. 2.50 dorten erhältlich. Die Feier beginnt nachmittags um 4 Uhr. Abends 8 Uhr findet der beliebte Turnersball mit Christbaumbeschierung statt, wozu Karten am Saaleingange zu Mk. 5.— zu haben sind. Eine Dame in Herrenbegleitung hat freien Zutritt, jede weitere Dame zahlt Mk. 2.— Mitglieder haben sowohl nachmittags wie abends freien Zutritt.

△ Verkauf von Versicherungsmarken zum besten Geldwert. Vom Reichspostministerium war der Verkauf aller ab 1. August 1920 gültigen Versicherungsmarken auf Veranlassung des Reichsarbeitsministeriums am 18. Dezember eingestellt worden. Inzwischen sind die Postanstalten, nachdem der Reichstag beschlossen hat, daß die Beiträge zur Invalidenversicherung vom 20. Dezember ab zum doppelten Geldwert zu berechnen sind, an diesen worden, die Versicherungsmarken zum doppelten Nennwert weiter zu verkaufen.

1,40 fortan 2,80 Mark kosten. Nur Zusatzmarken werden wie bisher zum e...schen Nennwert abgegeben. Die Erhöhung des Verkaufspreises ist zur Aufbringung von Beihilfen für Renteneempfänger notwendig geworden.

△ Winters Anfang. Kurz vor Weihnachten hat der Herbst dem Winter Platz machen müssen. Bereits vor vierzehn Tagen laite sich der grimmige, Befels mit Frost und Schnee eingeführt und in vielen Gegenden, besonders in Mitteleuropa, großen Schaden angerichtet. Doch beinahe scheint es, als ob seine Kraft schon erlahmt wäre! Der lange Zeit hindurch sehr hoch gewesene Luftdruck zeigt vielerorts ständig fallende Tendenz und deutet sogar auf Regen und Tauwetter hin, und wenn die Wetterpropheten wieder einmal Recht haben, sollen wir, wie meistens, auch in diesem Jahre grüne Weihnachten haben.

* Höchst, 18. Dez. Ein Bild sozialer Elends entrollte eine Gerichtsverhandlung vor dem Schöffengericht gegen die 27 Jahre alte Arbeiterfrau R. R. aus Zeilsheim. Die Frau war beschuldigt, ihr eignes, etwa 1/2 Jahre altes Kind so vernachlässigt und ohne Nahrung gelassen zu haben, daß es gestorben ist. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Familie mit zu den ärmsten gehört. Es fehlt an dem Allernotwendigsten, an Betten, Möbel, Wäsche usw. Der Krankenhausarzt und der Kreisarzt haben bei der Leichenschau festgestellt, daß das Kind buchstäblich verhungert ist. Unter Jubelung mildernder Umstände erkannte das Gericht auf eine Woche Gefängnis gegen die R.

Katholische Gottesdienstordnung in Weissenheim.
Freitag den 24. Dez. von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte
Samstag den 25. Dez. Hochheil. Weihnachtsfest. 6 Uhr: Meilen.
7 Uhr: Frühmesse. 8 1/2 Uhr: Schulmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt. 2 Uhr: Vesper. Von 3 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte.
Sonntag, 26. Dezember. Fest des hl. Stephanus. 7 Uhr: Frühmesse; 8 1/2 Uhr: Schulmesse; 9 1/2 Uhr: Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Andacht.
Freitag Nachmittag (31. Dez.) ist von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. Abends um 6 Uhr ist Jahresabschlussandacht.
Samstag feiert wir das Fest der Beschneidung des Petrus oder Neujahrstag ein gebotener Feiertag.
Nächsten Sonntag (2. Jan.) ist Generalkommunion des Jünglingsvereins und des Männerapostolates.
Stiftungen:
Montag, am Feste des hl. Apostels Johannes, ist um 7 1/2 Uhr hl. Messe für die Pfarzgemeinde. Nach derselben wird der Johanniswein gespendet.
Dienstag, am Feste der unschuldigen Kinder, ist um 7 1/2 Uhr hl. Messe für die Pfarzgemeinde.
Mittwoch 7 1/2 Uhr hl. Messe für Heinrich Blum.
Donnerstag 7 1/2 Uhr gest. hl. Messe f. Kath. Weidenfeld. Früh.
Freitag 7 Uhr gest. hl. Messe für Anna Maria Tribs. 7 1/2 Uhr hl. Messe für die Pfarzgemeinde.

Evangelische Gottesdienstordnung in Weissenheim.
Sonntag den 25. Dez. Erster Weihnachtsfeiertag. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Kirchensammlung für die Diakonien in Zeilsheim.
Sonntag den 26. Dez. Zweiter Weihnachtsfeiertag. Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Kirchensammlung für das Diakonien-Mutterhaus Paulinenstift in Wiesbaden.
Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Neueste Nachrichten.

TU Brüssel, 23. Dez. Gestern Morgen hat die Konferenz die erste Vollziehung vor Weihnachten abgehalten. Die Konferenz wird ihre Arbeit am 10. Januar wieder aufnehmen. An diesem Tage dürfte die Wiederaufbaufrage beraten werden. Die deutschen Vertreter haben nachmittags Brüssel verlassen. Die Verbandsminister sind gestern um 4 Uhr noch einmal zusammengekommen.

TU London, 23. Dez. Der englische Gesandte in Athen hat dem griechischen Ministerpräsidenten Rhalis mitgeteilt, daß er nicht in Beziehungen zu Königin Konstantin treten könne, solange er keine neuen Instruktionen aus London erhalten habe.

Bruch ohne Operation ohne Berufsstörung auf naturgemäßem Wege
Heilung

Habenicht, Spez.-Institut für Bruchkranke
Sprechstunden: MAINZ, Boppstraße 14. jeden Freitag 9—1 Uhr.
Warne vor Nachahmung

Die Anwendung des Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum 1 Minute Zeit. — Prospekt, 300 Adressen Geheilte aus fast allen Gegenden, sowie die aufklärende Schrift über die „Habenicht-Methode“ wird Bruchleidenden auf Wunsch vom
::Haupt-Institut Köln::
U. Sachsenhausen 39 gegen Rückporto zugesandt.

Wirtschafts-Eröffnung.
Hiemit gebe ich den geehrten Einwohnern von Weissenheim und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich in den vollständig der Neuzeit entsprechend hergerichteten Räumen des früheren Gasthof Scholl
Marktstraße Nr. 27
am Samstag den 25. Dezember 1920 eine
Gast- und Speise-Wirtschaft
eröffne. — Ich werde bestrebt sein, allen Anforderungen meiner Gäste bezüglich der Auswahl von Speisen und Getränken gerecht zu werden.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Peter Hixnauer, Gastwirt,
Marktstraße Nr. 27.

Brayerepfeifen beste Friedensqualität das schönste Weihnachts-Geschenk
Größte Auswahl von Mk. 16.— bis Mk. 45.—
E. Rischblick, Weissenheim
Neueholl. Salzheringe
Rieler Bücklinge
Lachs-Bücklinge etc.
Holländer, Tilfiter u. Camembert-Käse
ff. Süßrahm-Margarine
ff. Kokosbutter
Gezuckerte u. ungezuckerte Bäckermilch
Alle Sorten Südfrüchte
Obst und Gemüse.
Frau A. Rothhaupt
Marktstraße 4.

Qualitäts-Zigarren
von 65 ct bis 1.30 —
Weihnachtspackungen 25 St.
E. Rischblick, Weissenheim.

Elektrisches Installations-Geschäft
für Licht und Kraftanlagen
Wilh. Kublmann
Hospitalstrasse 11.

Kath. Gesellenverein Weissenheim.
Lade unsere verehrlichen Schutzmitglieder und aktiven Mitglieder zu Weihnachten zur hl. Kommunion bezgl. ein.
Der Präses.

Geflügel-, Kaninchen-, Vogelzucht- u. Schußverein Mittelrheingau
Bestellungen für Mais und Weizenschrot (groß und fein) werden bei dem 1. Vorsitzenden, Kirchstraße und an den beiden Weihnachtsfeiertagen in der Ausstellung entgegengenommen.
Am 1. Weihnachtsfeiertage, nachmittags 3 Uhr:
Kreisverbandssitzung bei Mitglied Karl Kaih, Weinstraße, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Hotel Restaurant, Gast
Hotel zur Linde
Telefon Nr. 205.
Freiwillige Feuerwehr Weissenheim.

Zu der am 2. Weihnachtsfeiertag im „Deutschen Haus“ stattfindenden
Weihnachtsfeier
laden wir hiermit unsere aktiven und inaktiven Mitglieder höflichst ein.
Anzug: Unter Rock.
Das Kommando.

„Cäcilia“ Weissenheim.
Vereinslokal Kath. Ober
Am 2. Weihnachtsfeiertag, mittags 12 1/2 Uhr:
Gesangstunde.
Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Dirigent.

Rheingauer Ruderverein 1912
Montag Abend 8 Uhr:
Mitglieder zusammenkunft.
Der Vorstand.

Erste Große „Rheingauer Kreis-Verbands-Schau“

für Geflügel, Kaninchen, Kanarienvögel und Produkte
 an den beiden Weihnachtsfeiertagen in der Turnhalle der Volksschule zu Geisenheim. — Geöffnet von 9—6 Uhr abends.
 Ueber 450 Nummern Geflügel und Kaninchen aller Rassen sowie Kanarienvögel und Produkte. — Eintritt Mk. 1.—, Kinder 50 Pfg.
 Zu dieser Schau welche eine musterzügliche sein wird ladet freundlichst ein
 Geflügel-, Kaninchen-, Vogelzucht- u. Schutz-Verein Mittel-Rheingau.

Bekanntmachung.

Die Brotkarten

für das nächste Halbjahr werden am Mittwoch den 29. d. Mts. in nachstehender Reihenfolge im Wirtschaftsamt ausgegeben.

Für die Lebensmittellkarteninhaber der
 Nr. 1—80 391—460 745—810 von 9—10 Uhr
 „ 81—160 461—540 811—860 „ 10—11 „
 „ 161—240 541—620 861—940 „ 11—12 „
 „ 241—310 621—680 941—990 „ 2—3 „
 „ 311—390 681—744 991—1034 u. f. 3—4 „
 1101—1230

Das Publikum wird dringend ersucht, zur Vermeidung von Störungen sich genau an der vorgeschriebenen Reihenfolge zu halten.

Die alten Lebensmittellkarten sind vorzulegen und haben die seitherigen Empfänger von Zusatzbrot die alten Zusatzbrotkarten bei der Empfangnahme der neuen vorzulegen; denn nur daraufhin können diese ausgegeben werden.

Die Bäckerkarten sind dem Bäcker, bei welchem das Brot das Halbjahr hindurch bezogen werden soll, nach gewissenhafter Ausfüllung des Namens und der Lebensmittellkarten-Nummer, sowie des Namens der Bäcker (mit Dinte) bis spätestens Samstag den 1. Januar 1921 abzugeben.

Den Bäckern wird zur Pflicht gemacht, Karten mit unvollständigen Namen und ohne Lebensmittellkartennummern zurückzuweisen, da sie sonst eine regelrechte Aufstellung der Kundenliste nicht vornehmen können. Die Kundenlisten sind bis Dienstag den 4. Jan. 1921 im Wirtschaftsamt abzuliefern.

Die Bezieger von Krankenmehl wollen dasselbe nicht wie seither bei Bäcker Franz Bernd, sondern für das nächste Halbjahr bei Bäcker Philipp Aht in Empfang nehmen.

Geisenheim, den 22. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Wir machen hierdurch gefl. darauf aufmerksam, daß wir augenblicklich

Nüsse

schlagen und noch jedes Quantum gut getrockneter Nüßkerne zum Schlagen entgegennehmen.

Gebrüder Peter, Oelmühle,
 Johannisberg.

Während der Weihnachtsfeiertage vom 24. bis einschl. 26. Dezbr., ebenso an den beiden Neujahrstagen 31. Dezember und 1. Januar 1921 bleibt meine

Praxis geschlossen.

A. Kahle, Dentist.

Englische Decken

in schönen Farben wieder eingetroffen.

Peter Klee, Schneidermeister, Geisenheim
 Beinstraße 5.

Prima Margarine

Postkollis zu 9/1 Pfd. gefalzen Mk. 14.— per Pfd. angefalzen „ 14.50 „ „ — franko Haus. —

Prima Loydkäse (Limburger Art)

20 Stück zu 200 Gramm per Kiste Mk. 94.— franko.
 Merkur-Handelsgesellschaft m. b. H.
 Mainz, Leibnizstraße 8, Telefon 2058.

Besten Erfolg

haben Inserate jederzeit in der Geisenheimer Zeitung (20. Jahrg.)
 Exp.: Winkeler Landstrasse 53b
 Fernsprech-Anschluss Nr. 123.



Cäcilien-Verein Geisenheim

— Begründet 1848. —

Leitung: Herr Musikdirektor A. Winkel - Bingen.

Sonntag den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag)
 nachmittags 3 1/2 Uhr im Hotel Germania:

Weihnachts-Feier

mit Konzert und Theater-Aufführung.

Eintrittspreise: 1. Platz (num.) Mk. 3.—, 2. Platz Mk. 2.—

Abends von 8 Uhr ab:

BAGG mit Tombola.

Eintrittspreise: Herren Mk. 3.—, Damen Mk. 2.—

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Die Zinsen von Schuldscheinanlehen

werden von heute an gegen Vorlage der Schuldscheine ausgezahlt.

Kassenstunden nur an Werktagen von 8—12 und 2—4 Uhr.
 Samstag nachmittags geschlossen.

Am 27. und 31. Dezember bleiben unsere Geschäfte geschlossen.

Rheingauer Bank, Geisenheim

Rheinische Volksbank, Geisenheim.

Gewerkschaftskartell Unterrheing.

Am 1. Weihnachtsfeiertag im „Deutschen Haus“

Schlotthauer-Abend

in Wort und Lied

17 Nummern

Ernst u. Humor, Prosa u. Poesie, 7 verschied. Dialekte, Gesang des Varieté und Cabaret, Soloszenen, Parodistisches und Selbstverfalltes

17 Nummern

Preise der Plätze: Saalplatz Mk. 3.50, Galerie M. 2.50

Vorverkauf in Geisenheim bei Peter Hillen, Mart. Simon, Zigarrengeschäft und Jean Reutershan, Friseur; in Johannisberg im Konsumgeschäft J. Klein; in Winkel bei Karl Allendorf, Zigarrengeschäft.

Anfang 7 1/2 Uhr. Rauchen verboten. Ende 10 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Geisenheim.

Sonntag den 26. Dezbr. (2. Weihnachtsfeiertag), abends 7 Uhr, im Vereinslokal „Deutsches Haus“

Weihnachts-Feier

mit Konzert, Theater, Christbaum-Beschierung und Ball.

Alle Freunde und Gönner der Wehr sind herzlich eingeladen. Das Komitee.

Anzug für Mitglieder: Gute Uniform.

NB. Zum Ausschank kommt offener Wein.

Kath. Jünglingsverein Geisenheim.

Unsere diesjährige

Weihnachts-feier

findet am Sonntag den 2. Januar 1921 im Hotel Germania statt, wozu wir alle Freunde und Gönner unseres Vereins herzlichst einladen.

Der Vorstand.

Karten sind im Vorverkauf erhältlich in der Buchhandlung P. Hillen und in der Kolonialwarenhandlung von Anton Warzelhan.

Zu den bevorstehenden

festtagen

bieten wir als besonders
 empfehlenswert an:

Curacao - Likör, Maraschino, Bergamotte, Halb & Halb, Sherry-Brandy, Cacao-Likör, Eier-Likör, Cordial Medoc Magenbitter, St. Emmeran Abtei-Likör, Jamaika-Rum, Schlummer-Punsch-Essenz in 1/4, 1/2 bzw. 1/1 Fl.

Ferner:

Asbach „Uralt“ und Französ. Cognac in 1/4 und 1/2 Flaschen.

Geschwister Gietz

Lindenplatz 2 — Telefon 208.

ReinAluminium

Kochgeschirre
 Küchen- und
 Cafel-Geräte

sowie

Aluminium
 Essbestecke

kaufen Sie am besten
 und billigsten im

Warenhaus Carl Kittel
 Geisenheim

Breitstrasse 2 — Telefon 161.

Rauchtabak

in bekannnten vorzüglichen
 Qualitäten von Mk. 4.—
 bis Mk. 8.— 100 Gramm

E. Rischblick,
 Geisenheim.

Staubbindendes Fussboden-Oel

allerbestes geruchloses
 1 Liter zu Mk. 12.—

Bohnerwachs
 Stahlspäne, Terpentinöl
 Gekochtes Leinöl
 Holzbeize f. Fussb. u. Möbel
 Möbel- u. Fussboden-Lacke
 Flüssiges Aluminium
 Carbolineum

G. F. Dilorenzi
 Telefon 134.

Ein großer Glaskasten
 mit

ausgef. Vögeln
 und Eichhörnchen

billigst zu verkaufen.
 Marktstraße 7.